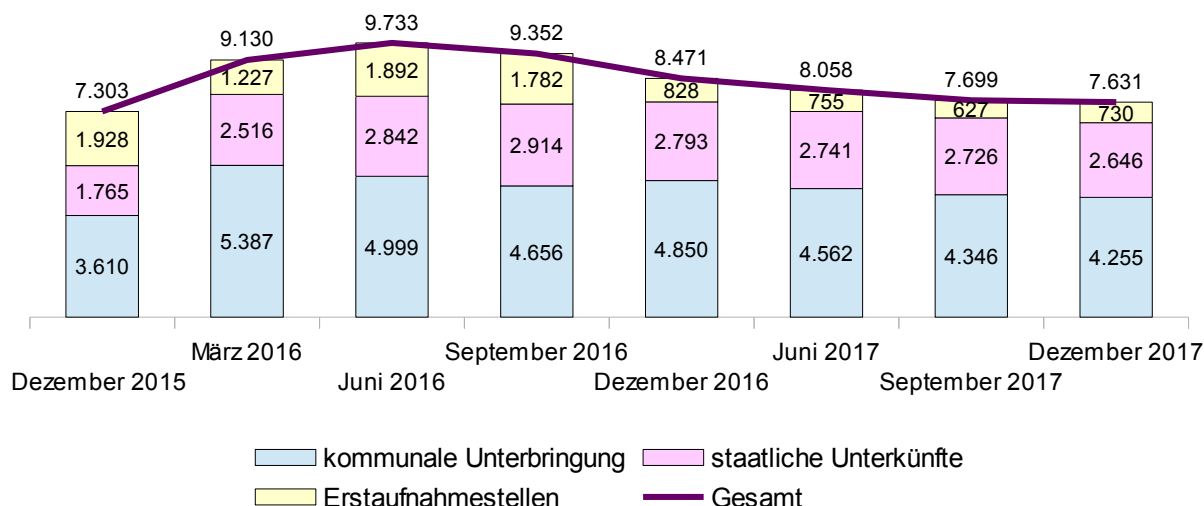


Daten zu in München untergebrachten Flüchtlingen

Zum Stand Ende Dezember 2017 liegen Daten zu insgesamt 7.631 Flüchtlingen in München vor: 730 in den Münchner Erstaufnahmestellen¹, 2.646 in staatlichen Flüchtlingsunterkünften (darunter 1.136 sogenannte Fehlbeleger) und 4.255 (darunter 1.696 sog. Statuswechsler) in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung. Nicht enthalten sind Angaben zu den (1.400) unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen in Zuständigkeit der Landeshauptstadt München.

Entwicklung der Flüchtlingszahl in Münchner Unterkünften



Damit nähert sich die Anzahl der Menschen in der Münchner Flüchtlingsunterbringung nach einem Höhepunkt im September 2016 und seitdem einem stetigen Rückgang wieder dem Stand von Dezember 2015 an, in dem erstmals differenzierte Daten zu den München untergebrachten Geflüchteten erhoben wurden.

Ein großer Teil der in München untergebrachten Flüchtlinge kommt aus Ländern, bei denen die Bearbeitung von Asylanträgen oft sehr lange Zeit in Anspruch nimmt, wie Afghanistan und Nigeria. Zudem haben diese Geflohenen eine relativ geringe Chance auf Anerkennung – derzeit liegen die Schutzquoten von Asylbewerbern aus Nigeria bei ca. 20% und bei denen aus Afghanistan bei 38%.

Dagegen wurden Anträge von Asylwerbern aus den sogenannten 'A'-Ländern vorrangig bearbeitet und führen zu einem deutlich höheren Anteil zu positiven Bescheiden. Hierzu zählen Syrien (Schutzquote 83%), Eritrea (85%), Iran und der Irak. Entsprechend handelt es sich inzwischen bei einem Großteil der untergebrachten Geflüchteten aus diesen Ländern um sogenannte Statuswechsler bzw. Fehlbeleger, also um Personen, die eigentlich aus den Unterkünften ausziehen sollten, denen dies aber auf dem Münchner Wohnungsmarkt nicht möglich ist.

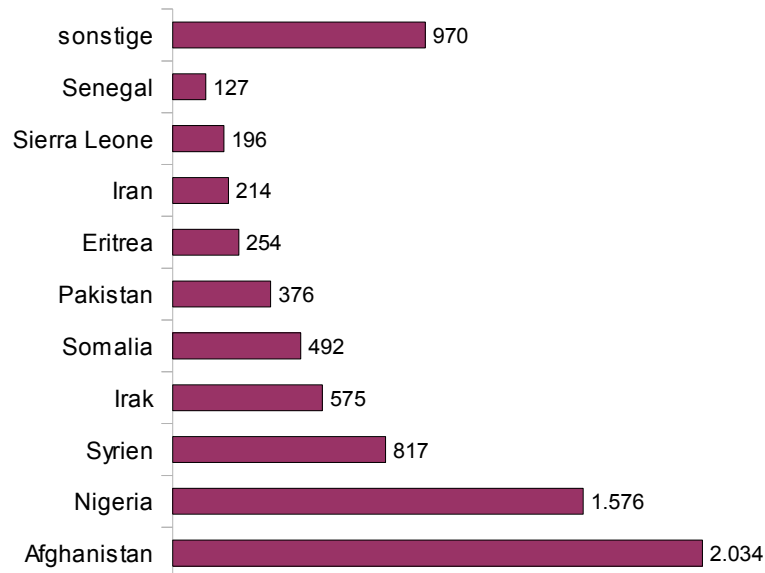
¹ Funkkaserne, Lotte-Branz-Straße, Karlstraße und McGraw-Kaserne

1. In München untergebrachte Flüchtlinge insgesamt

Im Folgenden werden zunächst die Daten dargestellt, die in allen Unterbringungsarten erfasst werden.

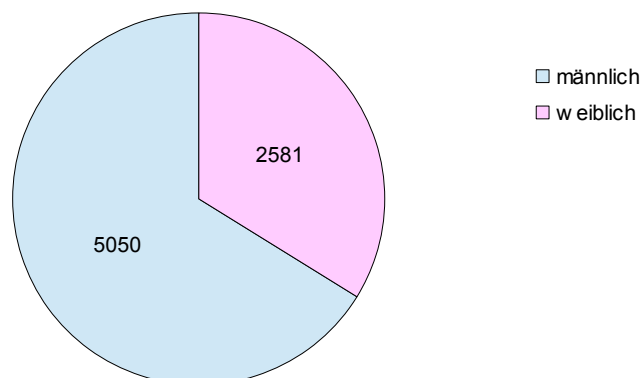
Insgesamt sind in der Flüchtlingsunterbringung 65 Nationalitäten vertreten, das Gros der Flüchtlinge kommt aus Afghanistan, Syrien, Nigeria, dem Irak, Somalia und Pakistan – 77% der Flüchtlinge in Münchner Unterkünften verfügen über eine dieser Staatsangehörigkeiten.

Flüchtlinge in Münchner Unterkünften nach Staatsangehörigkeit



Drei Viertel (66%) der in München untergebrachten Geflüchteten sind Männer.

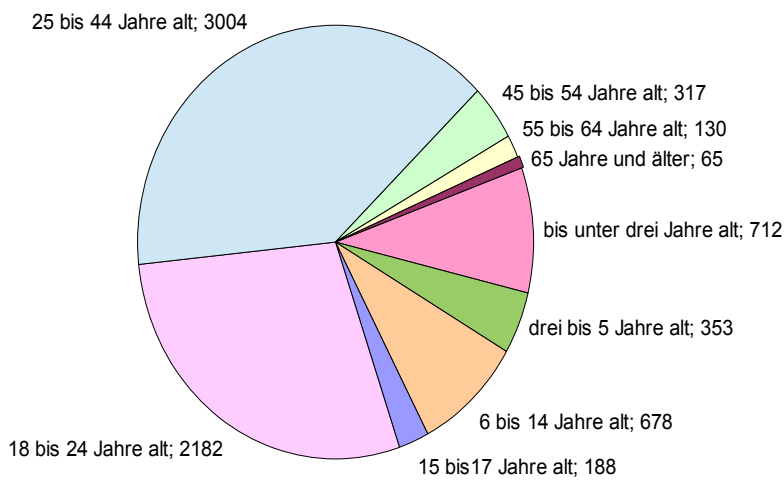
Flüchtlinge in Münchner Unterkünften nach Geschlecht



Dabei ist der Anteil der Frauen insbesondere bei Geflohenen aus Nigeria (48%) vergleichsweise hoch und bei denen aus Pakistan (7%) sehr niedrig.

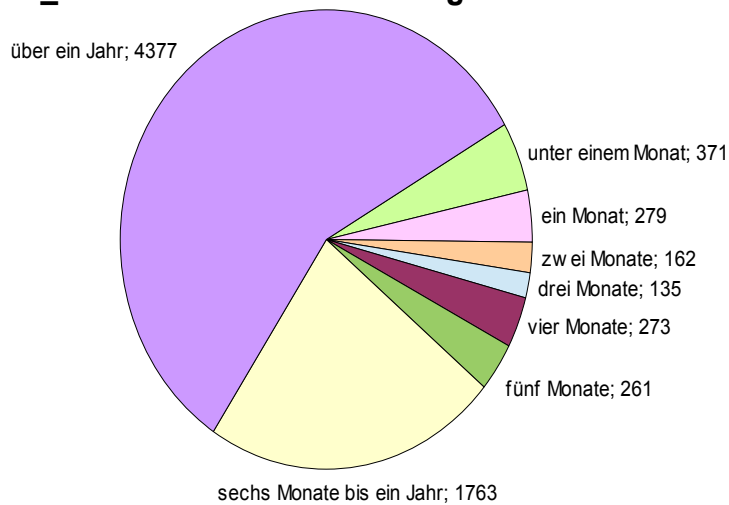
Mehr als zwei Drittel (68%) aller in Münchner Unterkünften lebenden Flüchtlinge ist zwischen 18 und 44 Jahre alt, bei 25% handelt es sich um Minderjährige.

Bewohner_innen in Münchner Flüchtlingsunterkünften nach Alter



57% der in München untergebrachten Flüchtlinge leben bereits seit mehr als einem Jahr in ihrer Unterkunft.

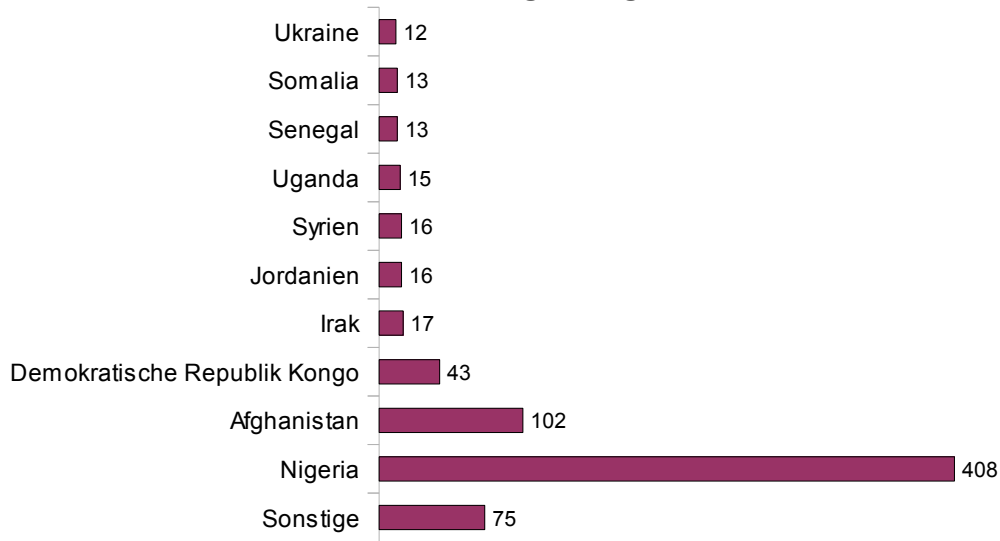
Bewohner_innen in Münchner Flüchtlingsunterkünften nach Verweildauer



2. Flüchtlinge in den Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen

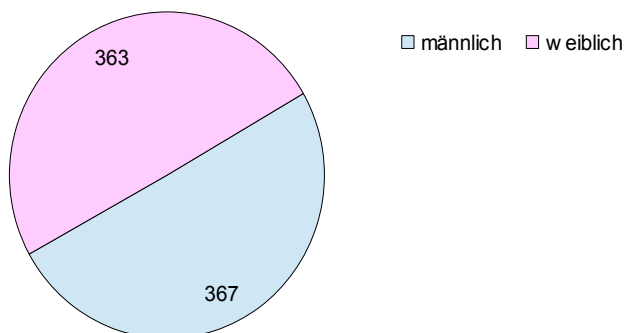
In der Erstaufnahme sind 'nur' 32 Nationalitäten vertreten, hier stellen Flüchtlinge aus Nigeria 56% aller Bewohner_innen dar, weitere 14% kommen aus Afgahnistan.

Bewohner_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen nach Staatsangehörigkeit



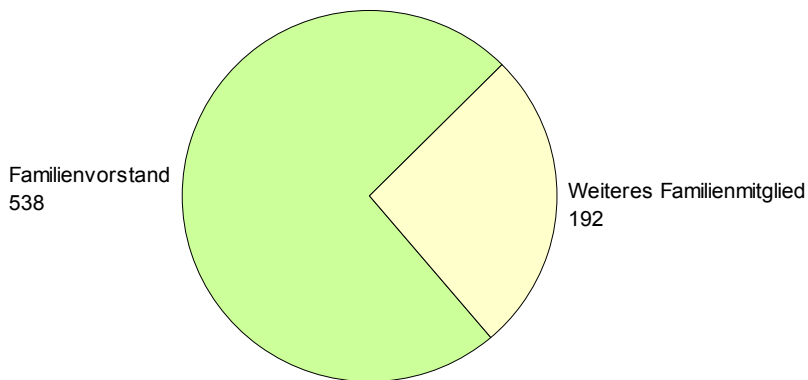
Männer und Frauen sind in den Erstaufnahmeeinrichtungen gleich stark vertreten, was vor allem daran liegt, dass 57% der dort untergebrachten Flüchtlinge aus Nigeria weiblich sind.

Bewohner_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen nach Geschlecht



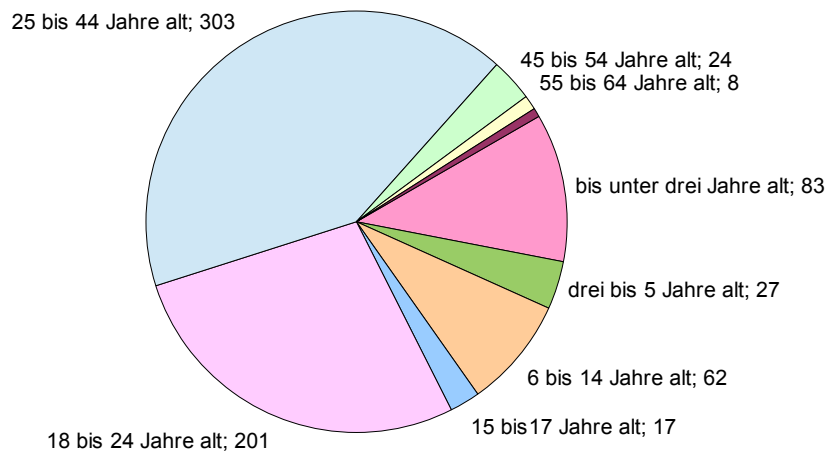
Nach wie vor können keine Aussagen über die Größe und Zusammensetzung der untergebrachten Familien gemacht werden. Es liegt lediglich die Angabe vor, ob ein_e Bewohner_in Haushaltsvorstand ist oder nicht. Daraus lässt sich ableiten, dass der größte Teil der hier lebenden Flüchtlinge allein untergebracht ist: bei 74% handelt es sich um einen Haushaltsvorstand, lediglich 26% sind 'sonstige Familienmitglieder'.

Bewohner_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen nach Status in der Familie



28% der in den Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen untergebrachten Flüchtlinge sind 18 bis 24 Jahre, 41% 25 bis unter 45 Jahre alt. Der Anteil der Minderjährigen liegt bei 26%.

Bewohner_innen der Erstaufnahmeeinrichtungen nach Alter



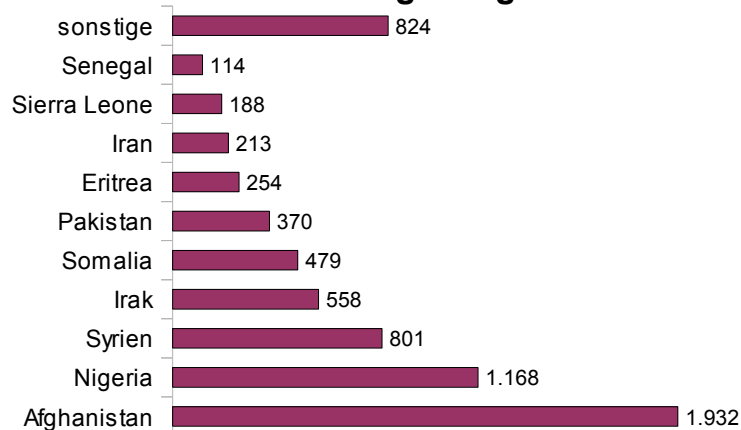
4. Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften (dezentrale und staatliche Unterkünfte)

Im folgenden werden die Angaben der Flüchtlinge in kommunalen („dezentralen“) Unterkünften und staatlichen Gemeinschaftsunterkünften zusammengefasst dargestellt. Diese unterscheiden sich zwar hinsichtlich der von der Landeshauptstadt München zu erbringenden Leistungen, jedoch kaum in ihren Merkmalen.

In den Münchener Gemeinschaftsunterkünften leben im Dezember 2017 Personen aus 62 Nationen.

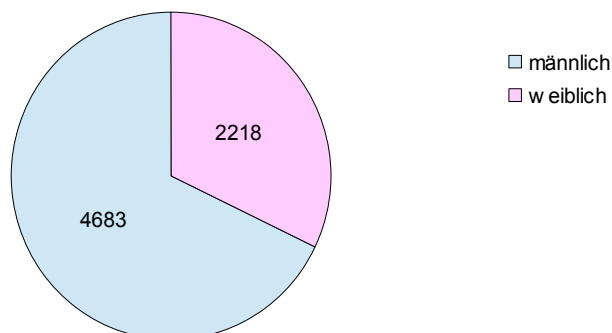
28% der Bewohner_innen der Gemeinschaftsunterkünfte stammen aus Afghanistan, 17% aus Nigeria, 12% aus Syrien, 8% aus dem Irak und 7% aus Somalia. Damit stellen diese fünf Nationalitäten 77% der dort lebenden Flüchtlinge.

Flüchtlinge in Münchner Gemeinschaftsunterkünften nach Staatsangehörigkeit



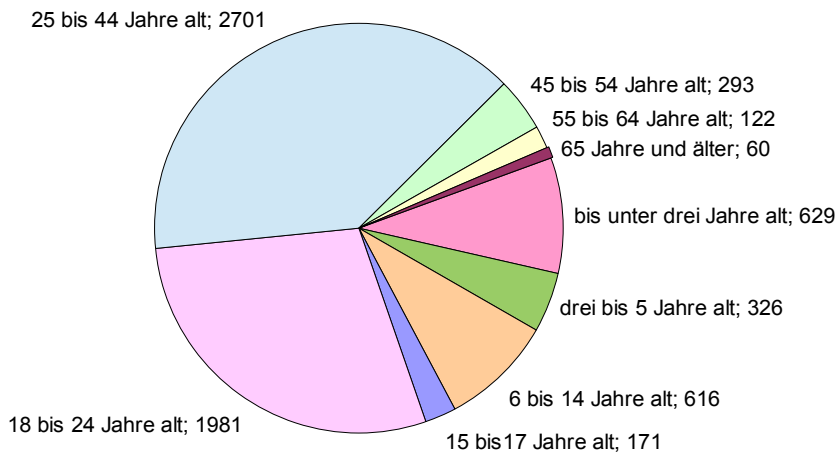
68% der in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Flüchtlinge sind männlich, 32% weiblich.

Flüchtlinge in Münchner Gemeinschaftsunterkünften nach Geschlecht



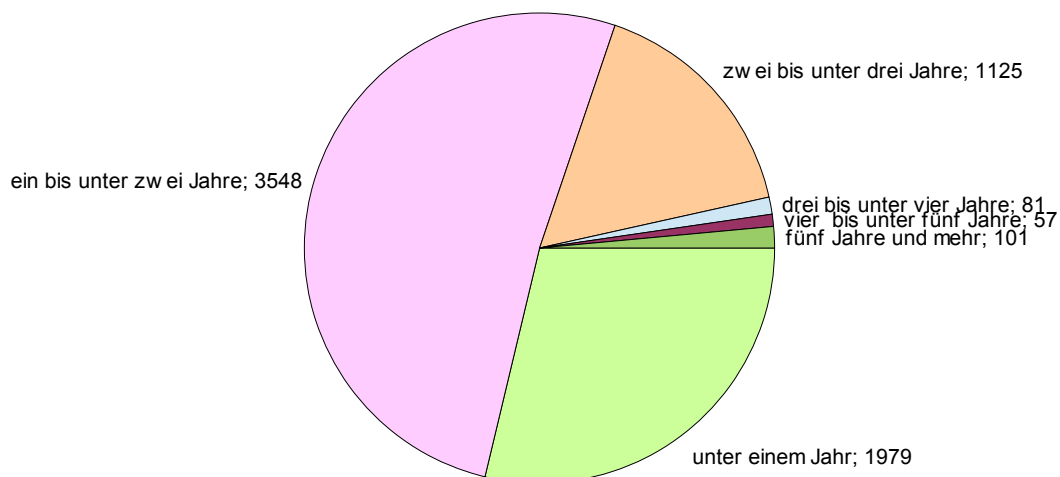
39% der Flüchtlinge in städtischen Gemeinschaftsunterkünften sind zwischen 25 und 44 Jahre alt, 29% zwischen 18 und 24 Jahre. Bei 25Inzwischen lebt die % handelt es sich um Minderjährige.

Bewohner_innen in Münchner Gemeinschaftsunterkünften nach Alter



Inzwischen lebt die Mehrheit der in Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Flüchtlinge seit mehr als einem Jahr in der jeweiligen Unterkunft. 68% leben zwischen einem und drei Jahren in ihrer Unterkunft; immerhin 101 Personen (1,5%) leben bereits über fünf Jahre in einer Gemeinschaftsunterkunft.

Bewohner_innen in Münchner Gemeinschaftsunterkünften nach Verweildauer



41% der in Münchner Unterkünften lebenden Geflüchteten könnte bzw. sollte inzwischen eigentlich aus der Unterkunft ausziehen. Diese sogenannten Fehlbeleger (in staatlichen Unterkünften bzw. Statuswechsler (in dezentralen Unterkünften) verfügen inzwischen über einen Aufenthaltsstatus, mit dem sie aus den Gemeinschaftsunterkünften ausziehen könnten, was ihnen aber auf dem extrem angespannten Münchner Wohnungsmarkt nicht gelingt.

Hierbei handelt es sich vor allem um Geflohene aus Syrien und Afghanistan, die je ca. 27% der Fehlbeleger/ Statuswechsler ausmachen.

94% der untergebrachten Syrer, 83% der Eritreer und 60% der Somalier verfügen über einen Aufenthaltsstatus, der ihnen einen Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft möglich macht. Dagegen sind nur 16% der untergebrachten Flüchtlinge aus Nigeria und 5% derer aus Pakistan Statuswechsler/ Fehlbeleger.